2018.FPI.000042 (19/076)

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2020 – 2023

Der Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat den Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2020 – 2023, der als Grundlage für den nachfolgenden Budgetprozess dient. Der IAFP setzt sich zusammen aus der mittelfristigen Budgetplanung nach Produktegruppen und Sacharten, welche die Entwicklung der Erfolgsrechnung aufzeigen, sowie der Investitionsplanung.

Budget- und Investitionsplanungen
Mit dem Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2020 – 2023 beginnt für die Stadt Bern eine finanzpolitische Dekade, die durch ein hohes Investitionsvolumen geprägt sein wird: Für das Stadtwachstum nötige Neubauten und ein nicht länger aufschiebbarer Sanierungsrückstand bei bestehenden Immobilien im Verwaltungsvermögen werden zu überdurchschnittlich hohen Investitionen führen. Der Gemeinderat will künftig jährlich im Durchschnitt rund 130 Mio. Franken investieren. Die Stadt Bern kann ein jährliches Investitionsvolumen von rund 80 Mio. Franken selber finanzieren. Was darüber hinaus geht, führt zu neuen Schulden. Finanzpolitisch vertretbar ist ein Schuldenwachstum von jährlich rund 30 Mio. Franken. Dies ist beim jährlich vorgesehenen Investitionsvolumen möglich, wenn in den nächsten Jahren Überschüsse in der Höhe von 15 bis 20 Mio. Franken angestrebt werden. Damit kann sichergestellt werden, dass die städtische Finanzpolitik nachhaltig bleibt und kommende Generationen nicht für Altlasten aufgrund des langjährigen Sanierungsrückstands sowie des Stadtwachstums aufkommen müssen.

Dieses Ziel verfolgt der IAFP 2020 – 2023. Er zeigt im ersten Planjahr einen Überschuss von rund 14 Mio. Franken. 2021 wird noch ein Überschuss von rund 1,5 Mio. Franken ausgewiesen. Für die Jahre 2022 und 2023 sind Defizite prognostiziert. Diese Ergebnisse kommen unter Berücksichtigung einer für das Planjahr 2020ff. geltenden Globalkürzung von 3,66 Mio. Franken zu Stande.

Unter dem Strich zeigt sich das Ergebnis des IAFP 2020 – 2023 wie folgt:

IAFP 2020 - 2023	***2020***	***2021***	***2022***	***2023***
Ergebnis vor globalen Kürzungen (- = Defizit, + = Ertragsüberschuss)	10'508'193	-2'184'390	-17'332'334	-24'946'891
Globale Kürzungen PGB2020 ff	3'660'000	3'660'000	3'660'000	3'660'000
Ertragsüberschuss (+) oder Aufwandüberschuss (-)	**14'168'193**	**1'475'610**	**-13'672'334**	**-21'286'891**

Aufgrund der allgemeinen Neubewertung der Liegenschaften werden ab 2020 um über 20 Mio. Franken höhere Liegenschaftssteuern erwartet, während die übrigen Steuererträge nur noch moderat wachsen. Das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) wird sich trotz Kompensationszahlungen ab 2021 mit knapp 19 Mio. Franken negativ auf die Stadtrechnung auswirken. Der geplante Leistungsausbau führt zu Mehrausgaben im Umfang von jährlich 15,0 bis 27,1 Mio. Franken. Davon basieren 9,5 bis 18,9 Mio. Franken auf Beschlüssen der Stimmberechtigten oder des Stadtrats oder sind als gebundene neue Aufgaben zu betrachten (übergeordnetes Recht). 2020 sollen netto 20,6 neue Stellen geschaffen werden.

In den Planjahren drei und vier ist die Planungsunsicherheit erfahrungsgemäss hoch. So sind beispielsweise die finanziellen Auswirkungen der STAF und weiterer kantonaler Steuerreformen schwer

abschätzbar. Der Gemeinderat wird frühzeitig die nötigen Massnahmen ergreifen, um in sämtlichen Planjahren die angestrebten Überschüsse zu erzielen. Zur Abfederung von nicht vorhersehbaren Ertragseinbrüchen verfügt die Stadt ausserdem per 31. Dezember 2018 über einen Bilanzüberschuss von 104,3 Mio. Franken. Zudem konnten die Spezialfinanzierungen Eis und Wasser (63,9 Mio. Franken) und Schulbauten (100 Mio. Franken) aus den Jahresergebnissen seit 2014 geäufnet werden. Auch das Jahresergebnis 2018 fällt positiv aus, so dass die Spezialfinanzierung Eis und Wasser um weitere 12,1 Mio. Franken erhöht werden kann, sofern der Stadtrat dieser Erhöhung im Rahmen der Beratung zum Jahresbericht 2018 zustimmt.

Die Ergebnisse der Sonderrechnungen werden separat ausgewiesen. Die gebührenfinanzierten Sonderrechnungen (Stadtentwässerung und Entsorgung + Recycling) sowie der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik weisen die Ergebnisse des Rechnungsjahrs als Aufwand- oder Ertragsüberschuss aus und übertragen dieses erst mit der Ergebnisverwendung auf die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich beziehungsweise den Bilanzüberschuss. Die Sonderrechnung Tierpark wird vor Ergebnisverwendung über die Spezialfinanzierungen ausgeglichen.

IAFP 2020 - 2023	***2020***	***2021***	***2022***	***2023***
Tierpark	0	0	0	0
Stadtentwässerung	588'378	516'520	458'068	400'152
Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	35'693'983	38'660'013	46'037'940	38'237'199
Entsorgung + Recycling	-1'829'876	-2'054'565	-2'919'644	-3'252'705
Ertragsüberschuss (+) oder Aufwandüberschuss (-)	**34'452'485**	**37'121'968**	**43'576'364**	**35'384'646**

Planungserklärungen des Stadtrats
Zu den Planungserklärungen des Stadtrats wird im Vorbericht zum IAFP 2020 – 2023, Kapitel 8 im Detail Stellung genommen.

Antrag

Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2020 – 2023.

Bern, 20. März 2019

Der Gemeinderat

Beilage:
- Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2020 – 2023